

Familie und Glärnischhütte – saisonale Herausforderung

René und Martina Marty mit ihren zwei kleinen Kindern sind eigentlich eine ganz normale Familie. Wenn da nicht ihr Job als Hüttenwarte der Glärnischhütte wäre. Doch sie packen dies an, als wäre es die normalste Sache der Welt.

Von Werner Beerli-Kaufmann

Die Vorbereitungsarbeiten für die Saisonöffnung der SAC-Glärnischhütte haben René und Martina Marty weitgehend abgeschlossen. Die vielbesuchte Berghütte, welche an der Südflanke des Glärnischmassivs auf 1990 Meter über Meer liegt, wird ab Juni an Wochenenden, von Juli bis Mitte September durchgehend und bis Mitte Oktober wiederum an Wochenenden bewartet sein.

Arbeits- und Familienalltag

Für René und Martina Marty ist die Doppelrolle als Familie und Hüttenwarte eine schöne Abwechslung. Es ist die vierte Saison, die das Ehepaar dieses Jahr in Angriff nimmt. «Jedes Jahr unter anderen Gegebenheiten», erzählt Martina Marty lachend. «So war ich im ersten Jahr schwanger, im zweiten hatte ich das Baby und in der dritten Saison war Mirja im Kleinkindalter.» Nun ist noch Cyrill (acht Monate alt) hinzugekommen. «Die Familie wächst da einfach in die neue Aufgabe hinein; wir nehmen es wie's kommt. Wir sind halt ein Familienbetrieb.»

Dass die Mutter von zwei Kleinkindern in der SAC-Hütte nicht voll einsatzfähig ist, versteht sich. Trotzdem ist sie, wenn immer möglich, für die Wünsche und das Wohl der Gäste da. An Wochenenden, wo die Hauptarbeit anfällt, wird Martina Marty gelegentlich von Grosi mütterlicherseits entlastet. Und auch Freunde kämen «obsi», um zu helfen. Zugleich ist in der Hauptsaison noch eine Hüttenhilfe engagiert.

Zwar sei das Privatleben schon etwas eingeschränkt, meint René Mar-



Es geht wieder in die Berge: Martina und René Marty mit ihren beiden Kindern Cyrill und Mirja kurz vor der Züglete in die Glärnischhütte.

Bild Werner Beerli-Kaufmann

ty. So wird die Stube geteilt mit den Gästen und geschlafen wird im Zimmer mit Vorräten hinter der Küche. «Das Leben ist auf dieser Höhe einfach, bescheiden und halt auch ringhörig. Aber wir sind meist so müde, dass wir von den Umtrieben oder vom Schnarchen der Gäste kaum etwas mitbekommen», meint das Hüttenwartpaar.

Sehr belebt zu und her geht es an schönen Wochenenden in der Hauptsaison; dies bei einer Maximalbelegung von bis zu 110 Gästen. Durchschnittlich einmal im Monat bringt der Helikopter in vier bis fünf Flügen insgesamt viereinhalb Tonnen Getränke und Grundnahrungsmittel zur Hütte. Zudem macht sich jemand einmal wöchentlich ins Tal, um Brot und frischen Salat zu besorgen. Dazu wird ab Wär-

ben oberhalb Chäseren das Allradauto der Familie benutzt. «Ansonsten machen wir vieles selbst, wie Kuchen und Wähen», meint Martina Marty.

Der Strom für das Licht und die Gefriertruhe kommt von der Solaranlage, bei Engpässen vom Stromaggregat. Zum Kochen werden Gas und Holz verwendet.

Der Arbeitsalltag unterscheidet sich nicht unwesentlich von der Welt im Tal, meint die Hüttenwartin weiter. Natürlich sei die Arbeit auch streng und der Tag stundenmässig lang. «Aber es fühlt sich einfach anders an. Hier oben ist alles überschaubar. Wenn ich zwischendurch einmal ins Tal absteige, empfinde ich die Welt als hektisch. Die Abwechslung zwischen Berg und Tal aber macht den Alltag spannend.» Besonders an einem Ort

mit wehenden Gebetsfahnen – fast ein bisschen wie in Nepal.

Dass eine Schlechtwetterperiode auf die Moral schlagen könnte, das ist für die Familie Marty grundsätzlich kein Thema. «Dann ruhen wir aus, geniessen die Familie und freuen uns gespannt auf neuen Besuch aus dem Tal», so René Marty.

Gastfreundschaft und Events

Mit dem Besitzer der Hütte, dem SAC Tödi, besteht ein Pachtvertrag. Ansonsten sind Martys selbstständig und organisieren die Hüttenversorgung selbst. Allein von den Saisoneinnahmen aus der Glärnischhütte liesse sich als Familie nicht leben, machen beide klar. Deshalb gehen sie im Winter einem Erwerbseinkommen nach – René Marty als selbstständiger Grafiker und Martina Marty zwei Tage in der Woche in einem Treuhandbüro in Näfels.

René und Martina Marty lieben die Berge und empfinden dies als wichtige Voraussetzung für eine solche Aufgabe. Erfahrungen brachten sie auch von mehrwöchigen Trekkings in Nepal mit. «Vor allem die dort erlebte Gastfreundschaft möchten wir hier weitergeben. Auch haben wir das Haus so eingerichtet, dass sich der Gast wohl fühlt.» Jedes Jahr finden auch Events wie Openair-Kino oder Vorträge und Musik statt.

Trotzdem sind Martys am Ende der Saison jeweils froh, es geschafft zu haben. «Wir freuen uns wieder auf unser Zuhause, auf die Annehmlichkeiten im Tal und dass die Kinder wieder mit anderen Kindern spielen können.» So lange sie den Plausch haben, möchte sie weitermachen. «Mit dem Älterwerden der Kinder stellen sich zwar neue Fragen», meint das Hüttenwartepaar. «Aber für die wenigen Wochen vor und nach den Sommerferien finden wir sicher eine gute Lösung.» Im Moment machen sie sich noch wenig Gedanken darüber. Priorität hat nur die neue Saison. Und diese packen sie an, als wäre es die normalste Sache der Welt.

www.gluhette.ch, www.congaz.ch

Programmier-Trophy für Junge in Chur

Lust an der Südostschweiz-Youth-Trophy mitzumachen? Jugendliche bis 25 Jahre können bis 31. Juli ihre Projekte einreichen.

Chur. – Das Internet ist nicht nur ein Hobby, sondern bietet auch spannende Berufsbilder oder Berufschancen mit Zukunftspotenzial. Um dies Jugendlichen näher zu bringen, lanciert die Südostschweiz Newmedia AG den Jugend-Programmier-Wettbewerb, die sogenannte Youth Web Trophy zusammen mit der HTW Chur, der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz und dem Amt für Höhere Bildung Graubünden. Am Wettbewerb teilnehmen können alle Jugendlichen bis 25 Jahre, welche die Techniken der Web-Applikationsentwicklung kennen und anwenden können.

Preise für beste Projekte

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Es können Projekte wie Online-Terminverwaltungen oder auch News-Apps eingereicht werden. Wichtig ist, dass die eingereichten Arbeiten funktionsfähig und die Konzepte realistisch sind.

Die besten Apps, die nützlichsten Online-Services, die besten Internetlösungen oder die spannendsten Konzepte werden mit Preisen im Wert von über 6000 Franken prämiert.

Der Wettbewerb wird am 22. Juni von 19 bis 20 Uhr in der Aula der ibW an der Gürtelstrasse 48 in Chur an einer Infoveranstaltung vorgestellt. Um am Wettbewerb teilzunehmen, muss das Projekt mit einem kurzen Projektbeschreibung bis zum 31. Juli online über www.ywt.ch eingereicht werden. (so)

IN KÜRZE

Stromausfall. In den Rheintaler Gemeinden Eichberg und in Teilen von Altstätten und Oberriet ist am Donnerstagmittag der Strom ausgefallen. Schuld am Stromunterbruch waren herabgestürzte Äste. Diese verursachten einen Kurzschluss auf der 20000 Volt-Freileitung. Nach einer Stunde war der Schaden behoben. (sda)

Karambolage. Bei einer Karambolage mit vier involvierten Fahrzeugen sind am späten Donnerstagnachmittag in Buchs zwei Personen verletzt worden. Sie mussten mit dem Rettungswagen in ein Spital eingeliefert werden, wie die St. Galler Kantonspolizei mitteilte. Beteiligt waren zwei Lieferwagen und zwei Autos. (sda)

ANZEIGE

DOPPELPRÄMIE FÜR DIE GESAMTE CITROËN-FAHRZEUGPALETTE* WÄHLEN SIE NICHT ZWISCHEN TECHNOLOGIE UND ÖKOLOGIE



TECHNOLOGIEPRÄMIE

ÖKO-PRÄMIE für die **airdream**-Modelle



Zum Beispiel CITROËN GRAND C4 PICASSO ab **Fr. 24'890.-**



CITROËN

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt TOTAL

Näheres über unsere Angebote erfahren Sie bei Ihrem Citroën-Händler oder unter www.citroen.ch

Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. Mai und dem 30. Juni 2010 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Beispiele: Grand C4 Picasso (5 Sitze) 1.6 VTi Essential, 120PS, 5-Gang, 5 Türen, Fr. 29'950.-, Rabatt Fr. 3'060.-, Dauertiefpreis Fr. 26'890.-, Technologieprämie Fr. 2'000.-, Fr. 24'890.-; Verbrauch gesamt 7,5 l/100 km; CO₂-Emission 177 g/km; Treibstoffverbrauchskategorie B. Grand C4 Picasso (7 Sitze) 1.6 HDi Essential, 110PS DPF, Elektronisch gesteuertes Sechsgang-Getriebe (EGS6), 5 Türen, Airdream, Fr. 33'400.-, Rabatt Fr. 1'210.-, Dauertiefpreis Fr. 32'190.-, Technologieprämie Fr. 2'000.-, Öko-Prämie Fr. 1'000.-, Fr. 29'190.-; gesamt 5,3 l/100 km; CO₂: 140 g/km; Kategorie A. CO₂-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 204 g/km. Empfohlene Verkaufspreise. Angebote gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Abbildung nicht verbindlich. * Die Angebote gelten für die gesamte Citroën-Fahrzeugpalette, D53 und Nutzfahrzeuge ausgenommen.